

# Niedersächsisches Internatsgymnasium

Bad Harzburg

Notizen

Liebe Schulgemeinschaft!

Wieder einmal geht ein ereignisreiches Schuljahr zu Ende.

Anhand der Beiträge in diesen NIG-Notizen kann man sehen, was eine aktive Schule in einem Jahr alles veranstaltet, und das alles neben unserem „Kerngeschäft“, dem Unterricht.

Besonders hat mich gefreut, dass an unserer Schule auch in diesem Jahr die Austausch- und Klassenfahrten stattgefunden haben. Deren Wert für die Klassengemeinschaften kann man nicht hoch genug einschätzen.

Ganz am Schluss des Schuljahres war es auch schön festzustellen, dass alle Abiturienten bestanden haben, dass ganz wenige Schülerinnen und Schüler ein Jahr wiederholen müssen. Da muss gut gearbeitet worden sein!

Das kommende Schuljahr 2015/2016 ist extrem kurz, vier Wochen weniger Schulzeit.

Dies bedeutet, die Klassenarbeiten gut zu planen, in den Kurzzeitfächern wesentlich früher die schriftlichen Überprüfungen anzusetzen.

Aber das ist Zukunftsmusik.

Zuerst kommen die Sommerferien!

Diese sollten wir alle zur Erholung, zum Ausspannen nutzen.

Wir haben es uns verdient.

Am 3. September treffen wir uns dann alle fröhlich und voller Tatendrang zum neuen Schuljahr.



## **Wir verabschieden folgende Abiturienten:**

Tutorengruppe Frau Kuhl 12g:

Elisa Exner, Franziska Korzen, Tim Lang, Thadaeus Otto, Jan Röpke, Ricarda Salle, Noah Selig, Alexander Wellisch, Lisa Wissel

Tutantengruppe Frau Dr. Otterstedt 12n:

Jasmin Augustin, Ibrahim Bartscher, Pascal Biewald, Maria Chariskos, Armin Cosovic, Erik Culemann, Etienne Dlugajczyk, Celine Fröhlich, Sarah Hamidi, Lasse Krebs, Marten Krüger, Daniel Petri, Jessica Piuma, Jasper Richter, Anna Schrutek, Denise Volkmer

Tutantengruppe Herr Pahlke 12a:

Daniel Fischer, Philipp Haberkorn, Sina Herbig, Leif-Erik Honig, Anastasia Kirsch, Tamara Köhler (mit dem besten Abitur), Annalena Lüders, Fidan Peters, Paula Reisner, Désirée Söchtig

## **Personalia:**

Vom 03.02.2014 bis 31.07.2015 war Herr Wittkowski als Referendar am NIG tätig. Wir wünschen ihm viel Freude bei seinem Berufseintritt.

Vom 03.09.2012 bis 31.07.2015 war Frau Anika Wolf bei uns tätig. Wir wünschen ihr alles Gute an ihrer neuen Wirkungsstätte.

Wir verabschieden zwei langgediente Lehrkräfte in ihren wohlverdienten Ruhestand:

Frau Ulrike Stehr. Sie wirkte 38 Jahre als Lehrerin, Internatsleiterin, langjährige Mitarbeiterin im Internat und Verantwortliche für die Musicals am NIG.

Und Herrn Hans Joachim Stehr, der seit 36 Jahren als Lehrer und Oberstufenkoordinator am NIG tätig ist.

Wir wünschen ihnen auf diesem Weg alles Gute für den gemeinsamen „Unruhe“-stand. Alles andere dann persönlich.

## Neuzugänge:

Seit 01.02.2015 haben wir eine neue Referendarin, Frau S. Kaldune, für Geschichte und Englisch.



Ab dem 03.09.2015 wird Frau Ch. Aßmann als Referendarin für Mathematik und Biologie bei uns tätig werden.

## **Aktivitäten im Schuljahr:**

### **„Im Banne der Harzgeister“ – Mein letztes Musical am NIG**

Ende Januar ist unser Harzer Geister-Musical erfolgreich über die Bühne gegangen. Über 250 Schüler/innen und Lehrer/innen der Schule am Harly und des NIG Bad Harzburg haben gemeinsam ein Projekt gemeistert, das sehr schwierig umzusetzen war. Die Resonanz auf unser Musical war diesmal besonders groß. Wir haben sehr viel Lob bekommen, nicht nur von den Zuschauern, sondern auch aus der professionellen Theater-Landschaft inclusive einer Einladung zur Teilnahme am Jugendtheaterpreis der Bad Gandersheimer Domfestspiele, dem THEATERVIRUS, für das Jahr 2016. Wir können alle stolz auf das sein, was wir erreicht haben.

Nachdem das Musical in seinen Grundzügen verfasst worden war, begannen Frau Heimerl und ich ungefähr ein halbes Jahr vor der Aufführung mit den konkreten Vorarbeiten.



Da unsere Musicals grundsätzlich allen Schüler/innen offen stehen, mussten deren Fähigkeiten und Wünsche Berücksichtigung finden. Daraufhin haben wir Szenen neu geschrieben, zusätzliche Sagen in das Stück aufgenommen und Choreographien gemeinsam erarbeitet. Dazu passend entwickelte und gestaltete Frau Hasenfus das Bühnenbild. Kostüme wurden ausgesucht, anprobiert und angepasst.

Unsere Protagonisten konnten die Zuschauer/innen während der Aufführungen auf der Bühne erleben – seien es Schauspieler/innen, Sänger/innen, Instrumentalisten, Band- und Orchestermitglieder oder auch Tänzerinnen. Über Wochen haben diese unermüdlich geprobt und an ihren Auftritten gearbeitet. Am Ende hat sich der riesige Aufwand gelohnt, das Publikum war begeistert und alle Mitwirkenden wurden mit Beifallsstürmen gefeiert.

Die Zusammenarbeit mit der Schule am Harly verlief wie immer hervorragend. Deren Schüler/innen bereicherten die Aufführung durch ihre Begeisterungsfähigkeit, Fröhlichkeit und Einsatzbereitschaft. Sie traten im NIG-Harly-Tanzprojekt und bei der NIG-Harly-Band auf und spielten bei Theaterszenen mit. Ein brausender Applaus war ihnen sicher.

Allerdings war es diesmal ein harter Weg, bis alles so funktionierte, wie wir es uns gewünscht hatten. Zudem war das Schulhalbjahr extrem kurz, so dass es noch schwieriger war, bis das Ergebnis mühelos erschien. Noch nie zuvor hatten wir so viele unterschiedliche Szenen mit ihren diversen Auf- und Umbauten, vielfältigen Kostümwechseln, unterschiedlichen Schminktechniken und fast durchgängiger Live-Musik zu bewältigen gehabt.

Da wir an einem Tag zwei Aufführungen geplant hatten, standen wir vor dem Problem, wie wir es schaffen sollten, dass alle Teilnehmer/innen ihre Kostüme und Accessoires bei der zweiten Aufführung wiederfinden konnten. Petra Hasenfus, unserem Organisationsgenie, sowie zwei Schülerinnen sei Dank, dass sie die gesamte Unordnung, die alle permanent hinterließen, in den Griff bekamen, so dass beide Aufführungen ohne Probleme über die Bühne gehen konnten. Die Bühnencrew musste permanent die Mikros umstellen, Umbauten

vornehmen und sogar noch während der Szene möglichst unauffällig die Szenerie verändern. Dahinter steckte ein enormer Arbeitseinsatz und Konzentration bei den Vorbesprechungen, den Proben und den Aufführungen. Die Bühnenarbeiter bemerkt man häufig gar nicht, aber das ist gerade die Kunst! Unsere Maske arbeitete durch, da noch nie so viele Schüler/innen geschminkt und teilweise direkt wieder für neue Rollen umgeschminkt werden mussten. Die Schülerinnen, die in der Maske arbeiteten, sahen zudem nichts von dem Stück und wurden nur indirekt wahrgenommen über die sagenhaften Geister-Gesichter.

Es war schön zu sehen, wie wir Schüler/innen in diesem anderen Metier ganz anders als in der Schule erleben konnten. Schüler/innen blühten auf und verwandelten sich zu selbstbewussten Darstellern und Organisatoren, die zuhauf auftretende Probleme gekonnt meisterten und bei mir aufkommende Panik sofort im Keim erstickten. Selbst als ich zwei Tage vor der Aufführung nachts um 01:30 Uhr per Email eine Absage für eine Rolle erhalten hatte, schaffte es das Organisationsteam sofort einen Ersatz zu beschaffen. Im Rückblick ist mir wieder aufgefallen, wie wenige Schüler uns im Stich gelassen haben und wie viele Schüler helfend eingesprungen sind. Selbst zwischen den Aufführungen erklärte mir ein Schüler, dass er nun leider etwas anderes vorhabe. Diesmal war die Situation so absurd, dass ich nur noch lachen konnte. Aber schon sprang eine andere Schülerin ein. Leider geraten häufig nur die unzuverlässigen Mädchen und Jungen in den Fokus, aber andere gleichen dieses Verhalten vielfach aus und das sollten wir viel bewusster wahrnehmen.

Ein herzliches Dankeschön geht an die anderen Verantwortlichen, Frau Heimerl und Frau Hasenus, sowie an alle Teilnehmer/innen des NIG und der Schule am Harly, aber ganz besonders an den Förderverein, der auch dieses Musical ermöglicht hat.

Ulrike Stehr

## **Frankreichaustausch 2014/2015**

Vom 3.-13. Mai 2015 fuhren 23 Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse zum Austausch nach Port-Louis zu ihren Correspondants, die im Dezember letzten Jahres bereits den vorweihnachtlichen Harz erlebt hatten. Begleitet wurde die Gruppe von Frau Kuhl, Frau Nordwig und Frau Koschorke, die trotz ihrer Pensionierung mitfuhr und in jeder Hinsicht eine große Bereicherung darstellte – von Tipps bei der Planung bis hin zum Singen des obligatorischen „Oh, Champs-Élysée“ in Paris.

Viele positive Eindrücke wurden gesammelt bei Ausflügen in die Umgebung von Port Louis, dem Empfang beim Bürgermeister, dem gemeinsamen Strandsegeln, dem Besuch von Unterrichtsstunden oder dem Aufenthalt in den französischen Familien. Eine besondere Herausforderung stellte Freitag, der 8. Mai dar, der als Tag der Kapitulation Deutschlands in Frankreich ein Nationalfeiertag ist, womit sich ein langes Wochenende „allein“ in der Gastfamilie ergab. Doch viele Franzosen hatten gemeinsame Aktivitäten geplant, und

schließlich konnten alle zu Recht stolz sein, diese drei Tage in der fremden Sprache und Kultur gemeistert zu haben.



Krönender Abschluss unserer Reise war unser kurzer Aufenthalt in Paris. Wir hatten ein volles Programm: Invalidendom, Montmartre, Notre Dame und einiges mehr. Besonders beeindruckend war für viele Schülerinnen und Schüler der abendliche Besuch des Eiffelturms von Trocadero aus. Der Aufstieg zu Fuß in die zweite Etage wurde belohnt durch einen herrlichen Blick auf Paris! Au revoir!

Christina Kuhl

## **Schlittschuhlaufen, Grillen, Regen, Kino, Heidepark und noch viel mehr**

In diesem Halbjahr sind leider einige der geplanten Wochenend-Aktivitäten unseres Internats buchstäblich ins Wasser gefallen. Doch zunächst waren fast alle Schüler/innen, die am Wochenende im Internat geblieben sind, noch einmal Schlittschuhlaufen, bevor die kalte Saison beendet war. Zum Glück blieb das kalte, aber schneearme Winterwetter uns solange erhalten, bis das Musical überstanden war und wir wieder Zeit für andere Dinge hatten. Aber an den Wochenenden hatten wir nicht so viel Glück mit dem Wetter, an dem Samstag, als wir unsere Kanufahrt gebucht hatten, goss es in Strömen und wegen Blitz und Donner wurde unsere Fahrt von dem Unternehmen in Braunschweig abgesagt. Deshalb disponierten wir um und gingen ins Kino. Zwar dauerte es etwas, bis sich alle auf einen Film geeinigt hatten, aber dann wurde es noch ein schöner Nachmittag mit Popcorn und viel Gelächter.

Natürlich fanden auch am Wochenende und in der Woche Grillabende statt. Diese gehören zu bestimmten Jahreszeiten immer wieder dazu. Da kann uns natürlich auch ein stärkerer Regen nicht davon abhalten, denn wir haben ja unseren Pavillon, den Herr Freier in früheren Jahren für uns gebaut hat, und der nicht mehr wegzudenken ist. Die Küche versorgt uns

dabei immer großzügig mit allen wesentlichen Zutaten, wobei auch die Vegetarier nicht vergessen werden. Salate, eingelegter Schafskäse etc. wird dann aber von aktiven Schüler/innen am Nachmittag zubereitet und einige Schüler/innen holen die Bänke und Tische aus dem Kutscherhaus, andere kümmern sich um den Grill, so dass wir dann gemeinsam einen stimmungsvollen Abend genießen können.

Aber auch der Dip-Abend hat schon Tradition. Es werden Rezepte gesucht, Einkäufe erledigt und anschließend werden in der Lehrküche gemeinsam verschiedenen Dips hergestellt. Abends beginnt dann das große Schlemmen im Gemeinschaftsraum des Jungeninternats. Dabei finden auch Spieleabende statt, besonders beliebt sind dabei Spiele, die Pantomime, Zeichnen oder Beschreibungen erfordern. Dabei werden die Fähigkeiten, bzw. das Unvermögen der Mitspieler/innen in den einzelnen Kategorien überaus deutlich. (Meine Schwäche im Zeichnen kennen jetzt alle Teilnehmer/innen ganz bestimmt). Aber: Lachen ist bekanntlich gesund!

Gegen Ende des Schuljahres erlebten wir, Herr Eberts, Herr Rösl und Frau Stehr, mit dem gesamten Internat einen wunderschönen Tag im Heidepark Soltau - Dank der Großzügigkeit des Fördervereins und eines ehemaligen Internatsschülers, der seit einigen Jahren eine äußerst großzügige Summe spendet. Bei anfänglich bewölktem, später blauem Himmel und durchgängig warmem Wetter konnten wir die Fahrgeschäfte erobern. Besonders beliebt waren die Achterbahnen, z.B. der „Flug der Dämonen“ oder der „Big Loop“, aber man konnte auch an sein „Limit“ gehen oder im „Colossos“ und in der „Bobbahn“ runterrassen. Für den Adrenalinschub war jedenfalls gesorgt. Immer wieder trafen wir unsere Schüler/innen bei einer der Attraktionen und unser Schulleiter, Herr Eberts, ließ sich auch keine von den großen Bahnen entgehen! Zufrieden, aber müde bestiegen alle am Ende unseren Bus, was man an der Ruhe bemerkte, die im Bus auf der Rückfahrt herrschte.

So geht das Schuljahr 2014/15 mit einem gemeinsamen Erlebnis zu Ende und ich möchte mich von allen verabschieden, die sich an den gemeinsamen Aktivitäten so zahlreich beteiligt haben, da ich jetzt die Schule verlasse und in Pension gehe.

Ein erfolgreiches Schuljahr 2015/16 wünscht allen

Ulrike Stehr





## Nach 38 Jahren ist Schluss – mein letztes Jahr im Internat

Nein, keine Sorge, ich blicke nicht auf 38 Jahre im Internat zurück. Nur mein letztes Jahr möchte ich kurz Revue passieren lassen. Was gab es besonderes in diesem Jahr? Alles begann mit unserem Internatsausflug, der von der neuen Internatsleiterin Frau Dietrich initiiert worden war, nach Hahnenklee zur Sommerrodelbahn und einigen Oberharzer Teichen. Wir hatten Glück, denn der Wettergott meinte es gut mit uns. Wir erlebten einen Sommertag im Oberharz bei strahlendem Sonnenschein mit großer Wärme und viel Spaß. Abends wurde gegrillt, erzählt und vor allem gemeinsam gespielt.



Zu Beginn des Schuljahres wurden von Frau Dietrich im Internat wöchentliche Drogentests zur Prävention eingeführt, die alle negativ ausfielen. Besonders begehrt war die Rolle der sogenannten Glücksfee oder des Glücksbringers, die/der die zu Testenden auslösen durfte.



Nach den Herbstferien fand ein Ab-Grillen statt, da das Wetter schon sehr unbeständig wurde - natürlich unter der Schirmherrschaft von Herrn Rösl. Dann begann die Zeit der Klön- und Spielabende. Kevin hatte zudem gleich nach den Sommerferien eine Schach-AG gegründet und das Internatsleben damit deutlich bereichert. Sogar an einem Schachturnier haben die Internatsschüler teilgenommen und einen Pokal erkämpft.

Und schon kam Nikolaus. Dieser Tag hat eine lange Tradition bei uns. In diesem Jahr hatten sich sowohl das Mädchen- als auch das Jungeninternat besonders viel Mühe gegeben. Es wurden viele „goldene“ Geschenke an verdiente Schüler/innen und Lehrer/innen verteilt, die auf bestimmte Gegebenheiten oder Verhaltensweisen anspielten. Frau Dietrich erhielt z.B. den goldenen Wirbelwind für ihre ständige Anwesenheit im Internat und aktive Unterstützung der Schüler/innen.



Im Dezember war dann die Schlittschuhbahn das Ziel der Internatler/innen. Bis zum späten Abend drehte man Runden auf der Eisbahn. Und natürlich durfte auch unser alljährlicher, vorweihnachtlicher Raclette-Abend nicht fehlen, den Herr Lentge und Frau Petzler wie immer hervorragend vorbereitet hatten.

Mit dem Fußballturnier um den Söding-Pokal begann das Jahr 2015 und schon war das erste Halbjahr fast herum. In den letzten Wochen stand das Musical überall im Fokus. Fast alle Internatler/innen nahmen an dem Musical teil, es ging hier zu wie im Bienenstock. Am schönsten fand ich, dass ich mich auf alle verlassen konnte!!! Nochmals herzlichen Dank dafür.

Der Beginn des 2. Halbjahres war aber nicht nur positiv. Hier musste viel Kraft in Auseinandersetzungen gesteckt werden, die wir gewinnbringender hätten einsetzen können. Trotzdem haben auch im 2. Halbjahr mit Schlittschuhlaufen, Kinobesuchen, Dip- und Spieleabenden und der Heideparkfahrt viele Internatsaktivitäten stattgefunden.

Insbesondere taten sich die InternatsschülerInnen hervor, indem sie ein Kaffeetrinken für die Reinigungskräfte und Hausmeister ausrichteten, die bei den Umbauten im Mädcheninternat in den Osterferien so fleißig gewirbelt hatten. Weiterhin haben Frau Dietrich und unsere Heimmütter (Frau Stoldt, Frau Esenyel und Frau Veit) gemeinsam mit den Schüler/innen in der Lehrküche gewirkt. Zudem organisierten etliche Internatslehrer sogar Fahrten nach Hamburg (Frau Heimerl, Herr Rösl) und in die Toscana (Herr Weber, Herr Wulfes) sowie zum

Schüleraustausch nach Frankreich (Frau Kuhl), obwohl in diesem Jahr an 2/3 der Gymnasien keine Fahrten veranstaltet wurden.

Für mich war es ein Jahr mit vielen kleineren und größeren Ereignissen, an die ich mich in den meisten Fällen ausgesprochen gerne zurückerinnern werde. Ich bedanke mich beim gesamten Internatsteam und den Schüler/innen für die gute Zusammenarbeit in einem ereignisreichen Jahr. Mein Dank gilt auch allen, mit denen ich in den letzten 38 Jahren zusammenarbeiten durfte.

Ulrike Stehr

## **Börsenspiel 2015**



Von Oktober bis Dezember 2014 ging das Börsenspiel und war für die Spielgruppe „Stratton Oaks“ sehr erfolgreich. Die Gruppe schaffte es ihren Startwert von 50.000 € auf einen Endwert in Höhe von 52.994,95€ zu erhöhen.

Damit belegte sie den zweiten Platz in Bad Harzburg und bekam ihre

Urkunde durch die Vertreterin der NORD LB Frau Pils überreicht.

## **Klasse wir Singen!**

Am 12. Juni 2015 ist die 5. Klasse, gemeinsam mit den Klassenlehrern und der Musiklehrerin, zum großen Liederfest nach Braunschweig gefahren.

Trotz großer Hitze, eines Fußmarsches und mehreren hundert Kindern, die alle das gleiche T-Shirt trugen (!) sind wir vollzählig und pünktlich an unseren Plätzen in der VW-Arena angekommen. Das 90-minütige gemeinsame Singen verging wie im Flug und auch wenn wir nicht die besten Plätze und die frischeste Luft hatten, war es ein eindrucksvolles Erlebnis.

Die gemeinsame Rückfahrt bei immer noch schönem Wetter war trotz Verspätung ein gelungener Abschluss. Wir möchten uns bei den Veranstaltern für Idee und Durchsetzung, bei den Lehrern und Schülern fürs Üben (!) und den Eltern fürs Mitkommen und Mitsingen

bedanken. Wir wünschen auch der neuen 5. Klasse die Gelegenheit, bei einer solchen Aktion mitzumachen. ;-)

C. Wurzbacher



### **Und das berichten die Schüler:**

"In Braunschweig war es sehr warm. Wir mussten vom Bahnhof bis zur VW-Arena laufen. Dort angekommen machten wir unter ein paar Bäumen eine kleine Rast.

Zunächst gingen wir in die VW-Arena. In der VW-Arena angekommen, sangen wir viele schöne Lieder, bei denen wir sehr ins Schwitzen kamen. Nach etwa 90 Minuten war das Singfest auch schon zu Ende. Dann waren wir auf dem Weg nach draußen und gingen wieder zurück zum Bahnhof. Dann fuhren wir wieder nach Harzburg." (Julien, Ole, Linus & Fritz)

"...Wir haben viele gute Erfahrungen gesammelt und im Großen und Ganzen war es toll."

### **NIG und Schule am Harly – eine Erfolgsgeschichte**

Seit fast 13 Jahren habe ich mit der Schule am Harly, einer Schule für Geistige Entwicklung, im NIG-Harly-Tanzprojekt zusammengearbeitet und ich habe jeden Tag davon genossen! Ich habe mich an der Schule am Harly immer sehr gut aufgenommen und akzeptiert gefühlt. Die Gemeinschaft, die ich dort erleben durfte, hat mich unendlich bereichert. In diesen langen Jahren haben wir unzählige Stunden gemeinsam geprobt, gelacht, um den Takt gekämpft und getanzt, getanzt, getanzt. Die Musik haben wir natürlich gemeinsam ausgesucht, da

wussten die Schüler/innen immer ganz genau, zu welchem Musikstück sie tanzen wollten, oder auch was sie auf jeden Fall nicht hören mochten.

Unsere ersten Aufführungen sind mir noch in guter Erinnerung. Die konzentrierten, aber auch strahlenden Gesichter, das fröhliche Lachen, wenn eine Aufführung gelungen war, bis hin zu Freudengeschrei, wenn der Applaus besonders groß ausfiel, werde ich nie vergessen. Vor allem an „Die kleinen Leute von Swabedoo“ erinnern wir Leiterinnen des Tanzprojektes uns gerne. Die Atmosphäre in der Lutherkirche war einmalig, Martina beeindruckte uns alle als großer Geist und die Tänzer/innen zeigten, dass sich die Proben wirklich gelohnt hatten. Die Anspannung vor unserem ersten großen Auftritt war kaum auszuhalten, aber diese löste sich, als der Beifall aufbrandete und die Begeisterung des Publikums deutlich wurde. Ich sehe noch heute die freudestrahlenden Gesichter unserer Schüler/innen vor mir und war zu Tränen gerührt.

Wir haben in all den Jahren unzählige Auftritte an vielen verschiedenen Orten veranstaltet, mehrfach in der Lutherkirche, bei uns am NIG, in der Schule am Harly, in Altenheimen, in der Kirche in Oker, bei dem Klatschmohn-Festival in Hannover, in Braunschweig vor Ministern und dem Braunschweiger Oberbürgermeister und natürlich bei unseren Musicals im Schloß und im Kursaal. Ich kann nur sagen, dass diese gemeinsam erlebte Zeit mein Leben reicher gemacht hat und ich dankbar dafür bin, dass ich diese Zeit erleben durfte.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei allen, die uns auf dem langen Weg begleitet und unterstützt haben, aber vor allem bei unserem Team: Kirsten Glasemacher-Müller, Gisela Schulte, Heide Pauer und Ursula Hahn, ohne die das ganze Projekt nicht hätte stattfinden können.

Ulrike Stehr



## Kursfahrt in die Toskana

Was sagen euch die folgenden Begriffe: Strand? Meer? Sonne? Wir wissen nicht, wie das Wetter hier in Deutschland war, aber wir hatten auf unserer Kursfahrt in die Toskana Temperaturen weit über 30° C.

Am 30. Mai ging es nach Italien. Insgesamt zu 50 (46 Schüler\_innen und vier Lehrkräfte) sind wir abends um 22.30 Uhr in Bad Harzburg abgereist. Nach langer und nervenzehrender Fahrt sind wir schließlich 16 Stunden später in Marina di Massa angekommen, einem interessanten ruhigen Städtchen, strandnah gelegen. Das Hotel war mehr oder weniger gut (es gab einfach jeden Abend Nudeln!). Nach dem Bezug der Zimmer sind wir, um der Hitze zu entkommen, zum Wasser gegangen — an den 400 Meter entfernten gelegenen Strand!



Die Ausflüge waren sehr schön, genauso wie der Strand, das Meer und das Wetter. Das Pendant dazu allerdings: Das —wie bereits angesprochen— recht einfallslose Hotelessen: täglich Nudeln, anschließend ein schlichter Hauptgang mit etwas Fleisch... oder Panade! Für die Vegetarier gab es übrigens an einem Abend Kartoffelpüree mit einer Scheibe Käse!!!

Den ersten Tag nach der Anreise verbrachten wir zuerst in Vinci, dem Geburtsort von Leonardo da Vinci. Es gab dort ein kleines Museum über jenen Erfinder, das jedoch nicht besonders informationshaltig war. Der „Höhepunkt“ war jedoch, dass jemand von uns tatsächlich dort vergessen, aber natürlich sofort wieder abgeholt, wurde :D Anschließend waren wir in Lucca, einer recht schönen Kleinstadt, wo wir in zwei Gruppen aufgeteilt wurden. Beide Gruppen wurden von je zwei Schülern durch die Stadt geführt, was im Laufe der Kursfahrt häufiger vorkam. Tag zwei führte uns in die wunderschöne Metropole Florenz, wo wir einen professionellen Stadtführer nehmen mussten, angesichts der Größe dieser Stadt. Man bezeichnet jene übrigens nicht umsonst als „Kunstmetropole“: Gemälde, Karikaturen, Portraits, Schausteller u. v. m. säumten die Gehwege in der Innenstadt. Für die beiden letzten Tage waren Ausflüge nach Siena und eine ganztägige Bootstour durch die Cinque Terre geplant, bei der wir mehrere kleine Küstenstädte anfahren.

Die Abende standen immer zur freien Verfügung, und so bildeten sich Grüppchen, wie man so schön sagt. Die einen verschlug es an den Strand, die anderen ins Innere Massas oder auf die Suche nach einem Supermarkt, und wieder andere chillten einfach auf dem Hotelbalkon.

Unser Fazit: Uns sind die wunderschönsten Eindrücke, knallröteten Sonnenbrände und großteils tiefsitzende Erkältungen mitgegeben worden. Dabei waren die Ausflüge und die Umgebung top, das Hotel aber eher nicht so der Renner.

*Laara Schillaneck und Mathis Balthasar (11s)*

## **Klasse 5 auf Klassenfahrt**

Am Montag starteten wir bei leichtem Nieselregen in Bad Harzburg zu unserer Klassenfahrt nach Hohegeiß – Erlebnistage Harz.

Nach einem freundlichen Empfang durch unsere Teamer und einem „Willkommens- und Kennenlern –Spiel“ bezogen wir unsere Zimmer. Dem anfänglich schlechten Wetter trotzten wir mit interessanten Interaktionsspielen – z.B. Chaosspiel – in den großzügigen Räumen unserer Unterkunft. Schon am nächsten Tag stellten wir uns der ersten Herausforderung, dem Kistenklettern, gefolgt von einer längeren Wanderung nach Zorge und dem einzigartigen „Leiterklettern“. Doch nicht genug, wagten wir uns noch Untertage, ausgerüstet mit Gummistiefeln, wasserdichtem Umhang und Helm. Durch zentimetertiefes Wasser in leicht gebückter Haltung suchten wir uns durch enge Gänge und teilweise bedrückender Dunkelheit unseren Weg. Auf dem Rückweg erwartete uns eine besondere Herausforderung, ein längeres Wegstück allein und in völliger Dunkelheit zu gehen, eine



absolute Grenzerfahrung, der wir uns aber mutig und erfolgreich stellten! Nach der Ankunft im Haus nach einer schweißtreibenden Wanderung belohnten wir uns mit einer Wasserschlacht auf

dem Wiesengelände bei herrlich warmen Sonnenschein.

Den Abschluss bildete dann noch ein Grillabend mit anschließendem Lagerfeuer. Der Abend endete mit den gelernten Liedern von „Klasse wir singen“ unter funkelnden Sternen.

Der Abreisetag war gefüllt mit Kofferpacken, Aufräumen und Chaosbeseitigung. Bei leichtem Nieselregen erreichten wir dann am frühen Mittag Bad Harzburg, der Erlebniskreis Harz war geschlossen!

Frau Wurzbacher, Herr Kreßmann

## **„Quer durchs Schuljahr 5-12“ - unsere Ausstellung in der Rathausgalerie**

Als Herr Manhart, der Leiter der Rathausgalerie, Ende letzten Jahres die Harzburger Gymnasien anschrieb, was sie davon hielten, eine Ausstellung mit Schülerarbeiten durchzuführen, haben wir uns spontan dazu bereit erklärt. Wir freuten uns, die Werke der Schüler einmal einem größeren Publikum präsentieren zu können.

Ziemlich schnell nahm das Konzept Formen an: es sollten Arbeiten aus allen Jahrgangsstufen berücksichtigt werden – und zwar eine gleiche Anzahl Rahmen, damit sich niemand benachteiligt fühlt. Da für das Schulgebäude über kurz oder lang neue Rahmen angeschafft werden sollten, konnten diese gleich genutzt werden.



Neben den „Schularbeiten“ sollten auch die leidenschaftlichen Hobby-Fotografen unserer Schule, die viel Zeit und Herzblut in diese Tätigkeit investieren, eine Plattform für ihre sehr unterschiedlichen Arbeitsweisen bekommen. Auf dem Gebiet der Malerei oder Grafik hat sich in dieser Weise leider kein anderer Schüler hervorgetan...

So konnte das Publikum drei Wochen lang Grafiken in Jugendstilmanier (mit Ausziehtusche und Feder gezeichnet), Struktur-Tiere (Fineliner), Clowns und impressionistische Landschaften (Pastell-Öl-Kreide), expressionistische und realistische Selbstportraits (Deckfarben und Bleistift), ungewohnte Fotoausschnitte, Linolschnitte, Comics und Op-Art (Graphit- und Farbstifte) sowie handliche Tiere aus Pappmaché betrachten.

Es hätten noch viele weitere Themen und Techniken berücksichtigt werden können, wären sie rechtzeitig fertig gestellt worden.

In der letzten Ausstellungswoche hatten nochmals alle Klassen die Gelegenheit, „ihre“ Ausstellung zu besuchen.

Ina Nordwig

**Wir berichten auch regelmäßig auf unserer Homepage von unseren Aktivitäten. Ebenso findet man dort noch weitere Fotos:**

[www.nig-online.de](http://www.nig-online.de)

**Die Schule beginnt nach den Sommerferien wieder  
am Donnerstag, den 03.09.2015 um 08:15 Uhr.**

**Wir wünschen allen erholsame Sommerferien.**



**Impressum**

ViSdP: W. Eberts  
Hrsg: NIG Bad Harzburg

Redaktion: H. Herbst, I. Peinemann  
Auflage: 300